



Ein Dorf feiert 900. Geburtstag

Laubacher hat in den vergangenen Jahrhunderten viel bewegt – ein Ortsporträt

Der beschauliche Ort Laubach im Nordosten von Ochsenhausen hat in diesem Jahr Jubiläum. Die 485-Einwohnergemeinde stemmt ein dreitägiges Fest.

SZ-FOTO: DANIEL HÄFELE

Von Daniel Häfele

LAUBACH - Den Ort Laubach gibt es in Deutschland etwa ein Dutzend Mal, doch nur ein Laubach feiert an diesem Wochenende 900. Geburtstag. In diesen 900 Jahren ist in dem von grünen Wiesen umgebenen Ort nordöstlich von Ochsenhausen viel passiert, angefangen bei der Errichtung einer kleinen Kirche, über den Zweiten Weltkrieg bis hin zum Verschwinden der Landwirtschaft aus dem Dorfbild.

Franz Grieser, 83 Jahre alt und langjähriger, inzwischen ehemaliger Ortschaftsrat, lebt seit seiner Kindheit in Laubach. Er erinnert sich noch genau an jenen Dienstag im April 1945, als die Franzosen mit drei Panzern von Erlenmoos kommend einmarschierten. „Wir Kinder haben damals im Keller geschlafen“, erzählt Grieser, dessen Vorfahren bereits in Laubach zu Hause waren. „Die Wehrmacht hat mitten im Ort einen Bus gesprengt. Sie hatten ja die Anweisung, nichts brauchbares dem Feind zu überlassen“, erklärt Grieser.

Im Jahr 1116 erste Erwähnung

Der Zweite Weltkrieg zählt auch in Laubach zu den wohl dunkelsten Kapiteln der Dorfgeschichte. Auch wenn Laubach von den Kriegsfrenten Hunderte Kilometer entfernt war, die Kriegswirren waren mitten im Dorf zu spüren und zu sehen. Zum einen die Kriegsgefangenen aus Belgien und Frankreich, die Geflüchteten aus dem Ruhrgebiet oder die

Wehrmacht, die 13 Flugzeuge in den angrenzenden Wäldern versteckte. „Sie wollten hier eigentlich einen Flugplatz bauen. Der Reichsarbeitsdienst hat schon die Grundstücke zwischen Laubach und Edelbeuren entwässert. Doch zum Flugplatzbau kam es nie, der Krieg kam schneller“, erinnert sich der ehemalige Ortschaftsrat.

Laubachs Geschichte beginnt aber viel früher. Zumindest wenn es nach Pfarrer Georg Geisenhof geht. Er schreibt in seiner Chronik, dass im

Jahr 1116 der junge Ritter Berthold von Loben (eine andere Bezeichnung für Laubach) den Ritterharnisch mit dem Ordenskleid tauschte und ins damalige Stift Ochsenhausen einzog. Seinen Besitz in Laubach habe er dem Kloster vermacht, heißt es in den Aufschrieben. „Im Jahr 1116 wurde Laubach das erste Mal erwähnt“, erläutert der Pressewart des Festausschusses, Karl Hagel.

Seitdem hat sich in Laubach viel verändert. Wie sehr, das zeigt am besten das Beispiel Landwirtschaft.

„Früher hatten wir hier Hunderte Kühe. Heute gibt es keine mehr“, sagt Franz Grieser. Über Jahrzehnte, wenn nicht sogar über Jahrhunderte, lebte fast der ganze Ort von der Landwirtschaft. Als Tagelöhner schufteten die Einwohner einst auf den Feldern, bekamen anstatt Münzen ein Stück Land als Entlohnung. Es gab drei Verkaufsläden, drei Gaststätten und mehr als 40 Milchviehbetriebe nach dem Zweiten Weltkrieg. Vor drei bis vier Jahren, so erzählt Grieser, habe dann der letzte Milch-

viehbetrieb zugemacht. Heute gehen die Laubacher auswärts zum Arbeiten, sei es unter anderem bei den Betrieben Liebherr, Südpack oder Weishaupt.

Ältestes Gebäude ist die Kirche

Eines hat sich aber nicht verändert: Die Pfarrkirche Mariä Opferung ist das älteste Gebäude im Dorf. Im Jahr 1173 wird in einer päpstlichen Urkunde eine Kapelle erwähnt. Einige Male wurde die Kirche umgebaut und renoviert. Unter Pfarrer Baier fand in

den Jahren 1979/1980 die letzte umfassende Renovierung statt.

Berühmt gemacht hat Laubach aber etwas ganz anderes: der Boxsport. Die Boxnächte zogen teils mehr als 5000 Zuschauer an, die Ulmer Boxerin Rola El-Halabi machte dort den Kampf ihres Lebens. Sie holte sich auf dem Sportplatz in Laubach den WBF-Gürtel im Halbweltgewicht zurück. El-Halabi bezwang im August 2013 die Ungarin Dalia Vasarhely klar nach Punkten – und wurde so auf einem Dorfsportplatz zur Weltmeisterin.

Weitere Jubiläen

- **40 Jahre Kirchenchor:** Der gemischte Chor belebt das Dorf seit 16. Mai 1976 in musikalischer Hinsicht.
- **40 Jahre Tischtennis:** Die Herren holten in insgesamt 24 Meistertitel. Höhepunkt war der Aufstieg der ersten Mannschaft in die Landesliga.
- **35 Jahre FC-Bayern-Fanclub:** Der Mitglieder fahren nicht nur ins Stadion, sondern tun auch gutes. Sie spendeten eine beachtliche Summe an der „Förderkreis für tumor- und leukämiekranken Kinder Ulm.“
- **30 Jahre Jagdgenossenschaft:** 1986 hat sich die Jagdgenossenschaft im Gasthaus „Rad“ gegründet. Zuvor gehörten die Laubacher Flächen zur Reinstetter Jagd. (häf)



Karl Hagel (links) und Franz Grieser blicken auf 900 Jahre Laubach zurück. Eugen und Ulrika Bürk haben die Chronik für das Fest gestaltet.

Programm

- **Freitag, 26. August:** Ab 16.30 gibt es eine Party für die Jüngsten im Alter zwischen zwei und sieben Jahren. Gegen 18.30 Uhr beginnt dann die Big-Party mit DJ sowie Showeinlagen der „Funky Kids“ für Jugendliche bis 14 Jahren.
- **Samstag, 27. August:** Die Gäste erwartet ab 20 Uhr ein bunter Abend mit Kächeles Lena, der Hörmanns-Houseband, der Steelband Kolibris sowie der Cheerleadergruppe Déjà-vu.
- **Sonntag, 28. August:** Der Festgottesdienst in der Pfarrkirche Mariä Opferung beginnt um 9 Uhr. Anschließend ist Fröhschoppen mit dem Musikverein Reinstetten, danach Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen. (häf)

Fest für Jung und Alt

Um diesen Platz dreht sich auch in den kommenden Tagen in Laubach alles. Dort findet von Freitag bis Sonntag das 900-Jahr-Fest statt. Mit „nur“ 485-Einwohnern eine dreitägige Veranstaltung zu stemmen – kein einfaches Unterfangen für die Organisatoren. „Wir brauchen jeden Tag 80 Helfer und das mitten in den Ferien“, sagt Hagel. Allein schon bei den Aufbauarbeiten in dieser Woche gebe es „einen Haufen Arbeit.“

Besonders stolz ist das Organisations-Team, dass es auch für die ganz jungen Laubacher einen Nachmittag gibt: „Uns war es wichtig, dass das Fest für Jung und Alt etwas zu bieten hat.“ Seit einem Jahr sitzen die Mitglieder des Festausschusses an den Planungen – noch zweimal Schlafen, dann geht's los mit den Feierlichkeiten. Hagel sagt: „Vielleicht geht das ja auch in die Geschichte von Laubach ein.“